

Museen

Kulturfest Hohenems
8. bis 11. Mai 2025

emsiana

Konzerte

Führungen

Ausstellungen

Lesungen

Kulturschmaus

Vorträge

Kinderprogramm

ÜBER
FLUSS



Vorwort

Herzlich willkommen zur **emsiana 2025**!

ÜberFluss

Schon oft ist er über die Ufer getreten, der Fluss, der seit Jahrhunderten das Leben im Rheintal prägt. Sein Wasser sorgte für Fruchtbarkeit und Katastrophen, genauso, wie es Menschen tun, die auf der Suche nach Überfluss und Herrschaft immer wieder auch Armut, Krieg und Verfolgung über andere brachten. Über den Fluss zu gehen, war manchmal nur ein Weg, den Überfluss einer Seite auch den Menschen der anderen Seite zugänglich zu machen, zu schmuggeln, was die einen hatten und die anderen nicht. Doch manchmal war der Weg über den Fluss auch die einzige Chance, ein Leben zu retten.

Heute leben wir in der Mitte Europas scheinbar im Überfluss. Doch je mehr wir anhäufen, umso ungleicher wird es verteilt. Und umso mehr sehnen wir uns nach Mauern, die jene aussperren, die an diesem Überfluss teilhaben wollen. Oft merken wir dabei nicht, dass uns so nur die Quellen unseres Überflusses abschneiden, Quellen, die bekanntlich, so wie auch die des Rheins, jenseits unserer Grenzen liegen. So sammeln wir weiter Überflüssiges an, und wissen doch, dass wir erst dann Glück finden, wenn wir es dem Glück gestatten, zwischen uns überzufließen.

Die **emsiana 2025** wird den ÜberFluss in all seinen Erscheinungen erkunden, zwischen Musik und Kunst, Geschichte und Architektur, Literatur und Performance – und wie immer auch in manchen meist verborgenen Räumen unserer Stadt.

Das Kulturfest – vier Tage voller Geschichten!
Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Eröffnung

Robert Misik – Festrede tonart Sinfonietta – Konzert



2009 kam mit der **emsiana** in Hohenems so manches in Fluss – auch die schöne Tradition eines bewegenden Eröffnungsabends, dessen musikalische Gestaltung zu den jährlichen Höhepunkten des tonart Sinfonietta-Orchesters gehört. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr das überaus reizvolle, von melodischem Überfluss geprägte Klavierkonzert Nr. 11 in D-Dur aus der Feder von Joseph Haydn, das sich seit der ersten Veröffentlichung 1784 höchster Beliebtheit erfreut. Den Solopart gestaltet Da-Chih Gogibedashwili. Das Orchester wird traditionell von Markus Pferscher geleitet. Gegründet wurde die tonart Sinfonietta 2005 anlässlich der Eröffnung des neuen Markus-Sittikus-Saales und feierte damit die Rückkehr der Schubertiade nach Hohenems.

Robert Misik Festredner
Da-Chih Gogibedashwili Solistin
tonart Sinfonietta Kammerorchester
Markus Pferscher Leitung

Robert Misik, kritischer Denker, Theoretiker, Schriftsteller, Journalist & Blogger, gehört zu den wachsten Chronisten österreichischer und globaler Verhältnisse. Zu lesen ist er regelmäßig beim „Falter“ oder in „Die Zeit“, im „Standard“ oder im „profil“ und in seinen pointierten Sachbüchern über die großen Themen unserer Zeit.

Da-Chih Gogibedashwili ist in Taiwan geboren und studierte Klavier an der Musikuniversität Mozarteum Salzburg. Sie ist Preisträgerin des Bösendorfer-Wettbewerbs (Wien), des Mozart-Wettbewerbs (Salzburg) und des Klavierwettbewerbs „Città di Finale



Robert Misik spricht in seiner Festrede über die „Überflusgesellschaft“, in der mehr und mehr Konsumgüter zur Verfügung stehen und die eklatante Armut abnimmt – in der aber auch ein Wettlauf um Prestigegüter einsetzt. Die Überflusgesellschaft produziert ihren eigenen Stress: Verlustangst, Statuskonkurrenz, Gier und Ungleichheit. Und sie produziert viele Arten von Erschöpfung: ausgepowerte Menschen, einen erschöpften Planeten und die Klimakrise.

Nach Festrede und Eröffnungskonzert begleiten Ensembles der tonart Musikschule zu den unzähligen Ausstellungseröffnungen in der Hohenemser Innenstadt. Alle Ausstellungen, das Museum auf Zeit und das Kulturcafé Kitzinger haben bis in die Nacht geöffnet.

Ligure“ (Italien) und war Stipendiatin des Goethe-Instituts Basel. Ihre Konzerttätigkeit führte sie nach Deutschland, Italien, Holland, Wien und Fernost. Seit 1991 unterrichtet und korrepetiert sie an der tonart Musikschule und seit 2014 auch an der Rheintalischen Musikschule Lustenau.

Die **tonart Sinfonietta** setzt sich projektweise aus ehemaligen Musiker:innen des tonart Jugendsinfonieorchesters, deren Lehrer:innen, Musikstudent:innen und Freund:innen der Schule zusammen – und spielt mit hochrangigen Gastsolist:innen, wie Giora Feidman, Kian Soltani, Michele Andalò, Alexander Swete, Goran Kovačević, oder dem Rheingold Quartett. Seit seiner Gründung leitet Markus Pferscher, Künstlerischer Leiter der tonart Musikschule, das Orchester. Mit freundlicher Unterstützung der Schadenbauer Projekt- und Quartierentwicklung

Do 19:30 Uhr

24 Markus-Sittikus-Saal, Graf-Maximilian-Str. 3
€ 24 | VVK und ggfls. Abendkasse

„Meine Sprache versteht die ganze Welt.“ Joseph Haydn, Komponist



Konzerte

Hans Platzgumer und Convertible

Lesung und Konzert



Der Autor und Musiker Hans Platzgumer, ist überzeugt, dass Genügsamkeit nicht Selbstkasteiung bedeutet, sondern Genussfähigkeit und Überfluss Zerstörung. Gerade ist sein neues Buch „What Goes Up Must Come Down“ erschienen, eine „kleine Geschichte über die Popmusik“, die darüber berichtet, was mit uns kulturell passiert, wenn wir alles um uns herum nur mehr als Ware und uns selbst nur mehr als Konsument:innen begreifen.

Für die **emsiana** trägt Hans Platzgumer einen essayistischen Text über Genügsamkeit vor,

der im Standard zu lesen war. Im Anschluss wird er mit seiner vorarlbergisch-amerikanischen Band „Convertible“ Songs performen, die ein Gegenmodell zum ausgehöhlten, rein oberflächlichen Pop darstellen, der den aktuellen Mainstream dominiert. Das neue Album „Favorite Record“ ist frisch erschienen. Es bietet einen hochmodernen Zugang zu jenen Blüten, die Pop-Rock-Musik in den 1970/80ern erschaffen hat.

Veranstalter: Visionscafé Hohenems

Hans Platzgumer Keyboards, Acoustic Guitar, Vocals, Compositions

Chris Nils Laine Bass, Vocals

Matthias Hämmerle Electric Guitar

Michael Schneider Drums

Hannah MacKenna Words

Fr 20:30 Uhr

4 Cooltourszene, Jakob-Hannibal-Straße 14

€ 20 | VVK und ggfls. Abendkasse

Mélange Oriental

Special Guest: Timna Brauer

Weltmusik



Marwan Abado, geborener Palästinenser und in Wien lebend, ist ein Meister der arabischen Oud und in zahlreichen Projekten international tätig. Chen Zimbalista ist einer der profiliertesten israelischen Perkussionisten und stammt aus einer jüdischen Familie mit osteuropäischen Wurzeln. Diese beiden Ausnahmepersönlichkeiten treffen auf die steirischen Musiker und interkulturellen Projektinitiatoren Erich Oskar Huetter (Cello) und Stefan Heckel (Akkordeon). Die Musik des Orients und europäische Klassik und Moderne begegnen sich im improvisatorischen Zugang, hier arabische Taksims auf der Oud, dort rhythmische Pattern Music des 20. Jahrhunderts. Aus dem von Erich Oskar Huetter gegründeten Festival Sound-ing Jerusalem entstand das Projekt Mélange Oriental, das einen musikalisch-klanglichen

Spaziergang durch die Altstadt Jerusalems beschreibt. Um diesen Spaziergang zu vollenden lädt das Quartett die großartige Sängerin Timna Brauer als Special Guest ein, die u. a. alte jemenitische Hochzeitslieder ihrer mütterlichen Großeltern anstimmt und ihnen ein frisches Kleid verleiht.

Im Konzert von Mélange Oriental sind Kontraste eine leidenschaftliche, gelebte Realität. Das Ensemble schafft eine faszinierende Verbindung verschiedener kultureller und musikalischer Elemente. In dem das Gemeinsame über das Trennende gestellt wird, entstehen „Momente der Menschlichkeit“ des Nahen Osten.

Mit freundlicher Unterstützung von Collini

Fr 20:30 Uhr

28 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21

€ 29 | € 25 | VVK und ggfls. Abendkasse

Marwan Abado Oud

Chen Zimbalista Percussion

Erich Oskar Huetter Violoncello

Stefan Heckel Akkordeon

Timna Brauer Vocals

Stefanie Boltz – Female Jazzkonzert



Stefanie Boltz ist von der deutschsprachigen Konzertlandschaft nicht mehr wegzudenken. Über Jahre lotete sie die Grenzen des Stimm-Bass-Duos Le Bang Bang' mit Sven Faller aus und steht seit 8 Jahren auch unter eigenem Namen als Leaderin und Songwriterin im Rampenlicht.

Kreative Mitstreiter auf der Bühne sind Christian Wegscheider und Yvonne Moriel, unverzichtbare Bestandteile der deutsch-österreichischen Musikszene.

Mit „Female“ konzertiert Stefanie Boltz ein über lange Zeit gewachsenes Herzensthema, das Frau-Sein und Künstlerin-Sein zusammenbringt. Als Musen waren sie stets gefragt. Kunst und Musik selber zu erschaffen, war für Frauen über Jahrhunderte jedoch nicht minder

abwegig wie Politik zu machen, Fußball zu spielen oder Flugzeuge fliegen. „Zur Welt bringen“ ist ja unumstritten ihre Domäne: Trotz aller Widrigkeiten haben starke Musikerinnen, ihrer Berufung folgend, über Jahrhunderte Musik von individueller Schönheit geschaffen. Dabei waren und sind sie – auch in Zeiten von Quote und Gender-Akrobatik – jedoch nicht so sichtbar wie vorhanden.

So betreten im Programm Heldinnen aus Mittelalter und Klassik, Pionierinnen des Blues, Women in Jazz sowie zeitgenössische Songwriterinnen – gemeinsam mit Stefanie Boltz – die Bühne. Collagenhafte Momentaufnahmen aus Leben und Zeit der Künstlerinnen bringen uns ihr Leben, Reflektionen und ihre Sehnsüchte ebenso nahe wie ihre Werke.

Sa 19:30 Uhr

28 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21
€ 25 | VVK und ggfls. Abendkasse

Sabine Boltz Gesang
Christian Wegscheider Piano
Yvonne Moriel Violoncello

Quartett emsiana Jazzmatinee



Jazzmusik verkörpert Überfluss auf vielerlei Ebenen. In den unerschöpflichen Möglichkeiten, die sie für Improvisation bietet, sprudelt sie förmlich über vor kreativer Freiheit und emotionaler Intensität. Jazz symbolisiert zudem auch kulturellen Überfluss: Er schöpft aus verschiedensten Traditionen, verbindet Genres und überschreitet Grenzen. Genau diesem Prinzip folgt das Repertoire des Jazzquartetts **emsiana**. Als Meister ihres Faches präsentieren die vier Musiker:innen mit originell interpretierten Klassikern, u. a. von Miles Davis, Henry Mancini und George Gershwin, eine beeindruckende Mischung aus zeitlosen Melodien und mitreißender Improvisation und laden ihr Publikum ein, in ein Meer aus Klängen und Harmonien einzutauchen.

Das Ergebnis: Ein lebendiges und opulentes Musikerlebnis.

Das Quartett **emsiana** – bestehend aus Helia Samadzadeh, Peter Madsen, Dietmar Kirchner und Martin Grabher füllt – schon traditionell – am Sonntagmorgen den Salomon-Sulzer-Saal für eine tiefgehende Jazzmatinee.

Mit freundlicher Unterstützung von der Gemeinschaftspraxis Dr. Wohlgenannt

emsiana
Sonntag

So 11 Uhr

28 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21
€ 18 | VVK und ggfls. Tageskasse

Helia Samadzadeh Gesang
Peter Madsen Klavier
Dietmar Kirchner E-Bass
Martin Grabher Schlagzeug



„Die Welt ist voller Widersprüche. Aber es gibt diese lange Geschichte und es gilt sie zu entdecken, gerade heute.“

Hanno Loewy, Direktor des Jüdischen Museums Hohenems

„Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen“

Die Sonderausstellung im Jüdischen Museum Hohenems



Die Geschichte arabisch-jüdischer Lebenswelten ist eine lange Beziehungsgeschichte – mal romantisiert, mal vergessen, verdrängt oder dämonisiert. Die Ausstellung zeigt Kunstwerke jüdischer Künstler:innen mit arabischen Wurzeln im Kontext arabisch-jüdischer Identitäten und zeichnet über historische Schlüsselmomente ein Bild fruchtbarer wie spannungsgeladener Berührungen.

Beteiligte Künstler:innen

Eliyahu Fatal, Hori Izhaki, Dana Flora Levy, Dor Zlekha Levy, Joseph Sassoon Semah, Mona Yahia, Tamir Zadok

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems

Neue Ausstellung
29. Sept. 2024 bis
5. Oktober 2025

Fr 10–21 | Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

15 Jüdisches Museum, Schweizer Straße 5

Freier Eintritt während **emsiana**

Museum auf Zeit

Burgruine Alt-Ems



Als Söldnerführer und Beamte der Habsburger gelangten die Grafen von Hohenems zu hohem Ansehen und Reichtum. 1560 wurden sie in den Grafenstand erhoben, erweiterten ihren Besitzstand und bauten den Flecken Ems zu einem ansehnlichen Residenzort aus. Den Höhepunkt ihres Aufstiegs erreichte Graf Kaspar mit dem Kauf von Vaduz und Schellenberg.

Das Museum auf Zeit vermittelt einen Einblick in die Zeit der Ritter und Grafen von Hohenems. Das Burgmodell von Alt-Ems zeigt die Pracht der früheren Wehranlage. Eine besondere Ansicht von Hohenems (1613) mit Palast und Gartenanlagen verweist auf die machtvollen Stellung der Grafen.

Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

Fr 17–21 | Sa 17–21 | So 11–17 Uhr

26 Museum auf Zeit, Schweizer Straße 2

Freier Eintritt während **emsiana**

Vom Mittelalter bis heute

Die Dauerausstellung im Jüdischen Museum Hohenems



Die Dauerausstellung in der Villa Heimann-Rosenthal vermittelt die Geschichte der Jüdischen Gemeinde von ihren Anfängen bis zu ihrem Ende im Nationalsozialismus nach 1938.

Sie erzählt von einem Leben zwischen lokalen Bindungen und transnationalen Familiennetzwerken, von Migration und Heimat, Hoffnungen, Erfolgen und Enttäuschungen, Verfolgung und Fluchtwegen. Thematisiert wird auch der Neubeginn der Überlebenden nach 1945, der Streit um Erinnern und Nicht-Erinnern und die Gegenwart der Hohenemser Diaspora, die Perspektiven der Nachkommen. Exponate zu den Lebens- und Jahreszyklen begleiten den historischen Rundgang. Die Besucher:innen sind eingeladen, sich zwischen den Themen der Geschichte und jenen Fragen zu bewegen, die heute nach wie vor relevant sind.

Audioguides, Videoinstallationen und eine Kinderausstellung bereichern den Ausstellungsrundgang, gleich ob Sie allein, mit Ihrer Familie oder Ihren Freund:innen das Museum besuchen.

Fr 10–21 | Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

15 Jüdisches Museum, Schweizer Straße 5

Freier Eintritt während **emsiana**

Mühlenmuseum

„Stoffels Säge-Mühle“



Die Sammlung im Freilicht- und Mühlenmuseum von Familie Amann erzählt eindrucksvoll von der alten Handwerks Geschichte im historischen Gewerbegebiet von Hohenems sowie der Bedeutung der Mühlen für die Bevölkerung. Das Museum dokumentiert auf 600 m² kulturgeschichtlich gesehen über 2000 Jahre Mühlentechnik und ist dadurch zu einem weltweit einzigartigen Mühlenmuseum geworden.

Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

25 Mühlenmuseum, Sägerstraße 11

Freier Eintritt während **emsiana**



„Damit Überfluss
nicht zum Über-
druss wird, muss
er beständig geteilt
und weitergegeben
werden.“

Daniela Peter, Künstlerin

Ausstellungen

Edith Hofer



Blüte oder Organ? Samenkapsel, Vulva oder Wassertier?

Schauen, sich berühren lassen und spüren: Alles ist in Verbindung. Die Lebenslust und der Schmerz. Die Wunde, die Zartheit und die Kraft. Sinnlichkeit, Schönheit und Transformation. Denn dort, wo etwas sich in seiner ganzen Fülle entfaltet, dort begegnen wir dem Eros aller Lebendigkeit.

Edith Hofer studierte von 1978 bis 1983 an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Bazon Brock und Peter Weibel. Heute lebt und arbeitet sie in Lustenau. Im Rahmen der **emsiana** zeigt sie Werke in zwei- und dreidimensionaler Form – vom weichen, lilienhaften Objekt aus Frottee, Kunstfell und Samt bis zum Aquarell in sanftem und doch kraftvollem Rot.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

7 FABRIK im Viertel, Schweizer Straße 10a
Freier Eintritt

Eva Kees



Metacognition

„I have to stop myself from having too many ideas on my mind...step out of the digital void, also try to be more superficial, but not live into it.“

Erinnerungen sind meist multimedial: Sie enthalten bildhafte Elemente, Szenen, die wie in einem Film ablaufen, Geräusche, Klangfarben, oft auch Gerüche, vor allem Gefühle. In komprimierter Form müssen sie aus dem Gehirn zur Aktivierung aufbereitet werden. Je nach Art der Erinnerung ist dies mit beinahe als fotografisch empfundener Schärfe möglich, oder nur vage.

Eva Kees, geboren 1982 in Bregenz, studierte künstlerische Fotografie in Wien, Brüssel und NYC, lebt und arbeitet in Wien und Vorarlberg. Ausgehend vom Medium der Fotografie entstehen performative Serien, Leuchtoobjekte sowie raumspezifische Installationen.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

9 Gebeinhaus, neben Kirche St. Karl
Freier Eintritt

Elsbeth Gisinger_Fessler und Maria Jansa



Tanz um das goldene Kalb ein nicht enden wollender Circulus vitiosus

Kunst bietet die Möglichkeit, mit der Fülle des Seins in Resonanz zu treten. Ein Überfließen mit und jenseits des Materiellen zuzulassen. Sammeln, anhäufen. Immer auch mit der Leichtigkeit des Seins, um die Quintessenz der Aussage herum, tanzend. Doch erst in der Suche nach Reduktion, auf das Zuviel verzichtend, verdichtet sich ein künstlerisches Werk und überzeugt. Durch transformative Prozesse entstehen so neue Gedankenwelten, die Elsbeth Gisinger_Fessler und Maria Jansa in ihren Fiberglasobjekten und Keramikformen zum Ausdruck bringen.

Elsbeth Gisinger_Fessler studierte an der Kunstuniversität „Mozarteum“ in Salzburg Bildhauerei und Kunstvermittlung. Sie lebt und arbeitet in Lauterach.

Maria Jansa studierte an der Kunsthochschule Linz Keramik und Plastische Gestaltung. Sie lebt und arbeitet in Fraxern.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

1 Brettauerhaus, Schweizer Straße 17
Freier Eintritt

Helmut King



The King of Alt-Ems

Der Titel ist sowohl eine Anspielung auf die majestätische Kulisse der Burgruine als auch auf Kings künstlerisches Schaffen. Darüber hinaus werden die Werke des Künstlers in den Schaufenstern des „Hochhauses“ am Schlossplatz – entlang der „Kingstreet“ gezeigt. Die Arbeiten von Helmut King zeichnen sich durch eine klare, oftmals provokante Formsprache aus, die gesellschaftliche Fragen und persönliche Reflexionen in einen künstlerischen Kontext stellt.

Helmut King, geboren 1950 in Hard, zählt zu den bekannten Persönlichkeiten der Vorarlberger Kunstszene.

Veranstalter: Verkehrsverein Hohenems

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

3 Burgruine Alt-Ems, Schlossberg, frei zugänglich und „Hochhaus“ am Schlossplatz bis Ende Mai

Neue
Ausstellung
auf Alt-Ems
bis 5. Oktober
2025

Nina Teresa Feuerstein



Zwischen Materialität und Wahrnehmung

Nina Teresa Feuersteins Praxis ist von einer starken Interdisziplinarität geprägt, die visuelle, akustische und materielle Elemente miteinander verbindet, um komplexe narrative Strukturen zu schaffen. Ihre Installationen und Filme thematisieren die Wechselwirkungen zwischen Materialität und Wahrnehmung.

Nina Teresa Feuerstein erschafft immersive Räume in denen Realität, Fiktion und Erinnerung ineinanderfließen. Ihre selbstreferenziellen Werke reflektieren den kreativen Prozess des Denkens und Schaffens und untersuchen Fragen zur Fragilität und Transformation auf neue Weise.

Nina Teresa Feuerstein studierte Fotografie an der Akademie für angewandte Fotografie Graz, Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg sowie Keramische Formgebung an der Meisterschule für Kunst und Gestaltung Graz.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

11 Gewölbekeller, Marktstraße 27

Freier Eintritt

Imelda Wachter



Wie viel wenig benötigt man, um ein Bild entstehen zu lassen?

Dies ist unter anderem einer der Gedanken, der Imelda Wachter beschäftigt, das Maß zu finden.

Das Material mit dem Imelda Wachter arbeitet, sind meist Dinge aus dem Alltag. Alltägliches kann ihr unerwartet fremd erscheinen. Dieses Fremde ist die Triebfeder, Neues zu entdecken. Es beginnt ein Spiel zwischen Materie und Künstlerin, dabei ist der Zufall von großer Bedeutung.

Imelda Wachter studierte an der Sydney Art School und an der Schule für Gestaltung in St. Gallen. In den letzten 15 Jahren verbrachte sie immer wieder mehrere Monate in Marrakesch. Die Stadt wurde so zu einer Quelle der Inspiration. Dabei spielen das Fremde, das Unvertraute eine große Rolle.

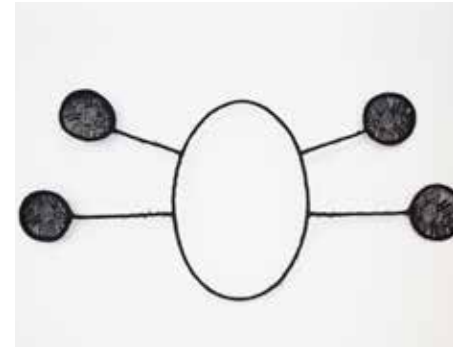
Imelda Wachter lebt und arbeitet in Lustenau.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

31 Ehemalige Zahnarztpraxis - Villa Iwan und Franziska

Rosenthal, Radetzkystraße 1, Freier Eintritt

Julia Inama



Ich habe genug – Ich bin genug

Die Entscheidung liegt in unserer Hand.

Will ich haben oder sein?

Wir können sie in jedem Augenblick neu treffen. Jetzt.

Einatmen – Ausatmen. Mehr? Genug.

Die künstlerischen Arbeiten der Goldschmiedin und Ergotherapeutin Julia Inama entstehen in ihrer Werkstatt in Hohenems. Als Schmuckkünstlerin versucht sie, das Medium Schmuck als Sprachrohr für eine kritische Betrachtung der Gesellschaft und ihrer psychologischen Vorgänge zu benutzen. Jedoch nie mit vorgehaltenem Zeigefinger, sondern vielmehr mit einer tröstenden Umarmung für den kollektiven Schmerz, welchen wir alle mit uns herumtragen.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

22 Marktstraße 19

Freier Eintritt

Daniela Peter



Überfluss als Verbindung

Samen, zu sehen sind Eschensamen, sind in ihrer Fülle Überfluss per se, genauso notwendig unverzichtbar wie überbordend verschwenderisch

Damit Überfluss nicht zu Überdruß führt, muss er beständig geteilt und weitergegeben werden. Dann ist er im besten Falle überfließend und stellt Verbindungen her und mit ihnen ein weittragendes Netz. In der Natur ermöglicht eine minimale Intervention eine maximale Kokreation alles Lebendigen.

Ist es Zeit, für den erkenntnisreichen Rückzug in den Prozess der Samenbildung? Vertrauensvoll und grenzenlos begeistert hin zum Wesentlichen?

Daniela Peter ist diplomierte Fotodesignerin, Künstlerin und Grafikerin (PAPIER&ICH). Ausstellungen im In- und Ausland. Lebt und arbeitet in Hohenems.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

23 Marktstraße 21

Freier Eintritt

Jackie Monteiro



Mein Himmel

Die Ausstellung „Mein Himmel“ erforscht den Überfluss des Himmels – mit Wolken, die tanzen, Vögeln im Schwarmflug und Luftschiffen, die unsichtbare Wege zeichnen. Die brasilianische Künstlerin Jackie Monteiro, die seit drei Jahren in Hohenems lebt, lädt dazu ein, über den Horizont hinauszublicken und den Himmel als Ort der Begegnung und Inspiration zu entdecken.

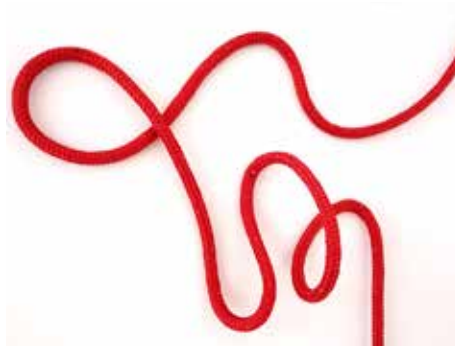
Jackie Monteiro verbindet in ihren Werken persönliche Beobachtungen mit universellen Träumen und zeigt, wie der Himmel unsere Möglichkeiten widerspiegelt. Die Ausstellung umfasst Gemälde und Installationen, die den Überfluss des Himmels und seine Beziehung zu unserem Leben erkunden.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

13 Harrachgasse 5

Freier Eintritt

Doris Fend



zum Überfluss

*Reduktion und Stille
sind meine Reaktion
Papier, Stift und das Seil
sind meine Mittel*

Doris Fend studierte bis 1990 an der Universität für angewandte Kunst in Wien, arbeitete bis 1999 als Gemälderestauratorin im Kunsthistorischen Museum in Wien und ist seit 2005 freischaffend künstlerisch in Vorarlberg tätig. Ihre mehrfach ausgezeichneten minimalistischen Werke waren in internationalen Ausstellungen wie im Haus der Kunst in Bratislava, im Vasarely Museum in Budapest oder im Kärntner Kunstverein zu sehen und sind in zahlreichen Sammlungen vertreten.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

10 Gewölbekeller, Villa Kaiser-Franz-Josef-Straße 8

Freier Eintritt

Marion C. Hoepflinger



It began with no ado

Es begann ohne großes Aufsehen, so der Titel der neuesten Installation am ein m² KUNST am Hohenemser Emsbach. Dieser Titel könnte auch gut für die Kulturplattform selbst stehen. Die erste Ausstellung im Jahre 2020 fand ohne großes Aufsehen einfach statt.

Bei der Installation der Künstlerin Marion Hoepflinger bezieht sich die Überschrift auf den Ursprung der Natur. Die promovierte Molekularbiologin setzt in ihrer Arbeit Formen um, die bei vielen Menschen eher unangenehme Gefühle hervorrufen: die der wirbellosen Tiere (Insekten, Spinnen und Krebse). Die klaren Formvorgaben der Natur werden im künstlerischen Prozess abstrahiert, verschmolzen und verfremdet.

Marion Christine Hoepflinger, geboren 1980, lebt und arbeitet in Thalgau und in der Stadt Salzburg.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 Uhr

5 ein m² KUNST, Emsbachstraße 1a

Frei zugänglich

Felix Ladinser



PARK & RIDE

Wir parken unsere Autos und gehen den Hügel hinauf. Oben stehen improvisierte Nudel- und Casinozelte, das Karaokezelt neben dem Imbissstand. Wir sitzen auf Plastikstühlen und essen und reden, immer länger, die Arbeit vor uns.

Felix Ladinser beschäftigt sich in seiner künstlerischen Praxis mit den Medien Zeichnung, Malerei und Film.

Seine szenischen Arbeiten entstehen über längere Zeiträume und bewegen sich ambivalent und zögernd zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Thematisch beschäftigt er sich mit Situationen innerer und äußerer Bildwelten in einer beschleunigten Gegenwart.

Felix Ladinser, geboren 1995 in Innichen, Südtirol, studierte von 2017 bis 2024 in der Klasse für Druckgrafik an der Universität für angewandte Kunst Wien. Er lebt und arbeitet in Wien.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

8 Garage, Mondscheingasse 1

Freier Eintritt

Michaela Ortner-Moosbrugger und Ivo Vögel



Natur als Quelle der Inspiration

Die Liebe zur Natur verbindet die beiden Künstlerfreunde und inspiriert sie zu ihren Werken.

Wir sind umgeben von einer überfließenden Fülle der Natur. Unsere Wälder schenken uns eine reiche Vielfalt an Bäumen, Pflanzen und kostbaren Momenten der Stille – wenn wir bereit sind, uns auf die Suche zu machen.

Diese vorhandene Natur ist eine Quelle der Inspiration. In Fotografien und Tuschzeichnungen halten Michaela Ortner-Moosbrugger und Ivo Vögel diesen Überfluss fest. Ihre Werke entstehen abseits des Materialismus

und laden die Betrachter:innen ein, sich dieser positiven Fülle bewusst zu werden und sie neu zu schätzen.

Ivo Vögel, Fotograf, lebt und arbeitet in Bregenz.

Michaela Ortner-Moosbrugger, freischaffende Künstlerin, lebt in Dornbirn und hat ihr Atelier in Hohenems.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

21 Marktstraße 14, Atelier im Innenhof

Freier Eintritt

Frauenmuseum Hittisau



Die Umkleide

Übervolle Kleiderkästen, ständig neue Trends, prekäre Produktionsbedingungen in der Textilindustrie, geschredderte Neuware und die Zerstörung von Ökosystemen durch textile Müllberge: Mode und Modeindustrie stehen im Hinblick auf Konsumverhalten, Herstellungsprozesse und Nachhaltigkeit zunehmend im Fokus. In der interaktiven Pop-up-Ausstellung „Die Umkleide“ laden wir alle ein, ihre Gedanken zu den Themen Fast Fashion und bewusster Konsum mit uns zu teilen.

Das Frauenmuseum Hittisau ist das einzige Frauenmuseum Österreichs. Seit 25 Jahren macht es das Kulturschaffen von Frauen und Frauengeschichte sichtbar. Derzeit zeigt das Museum die Ausstellung „STOFF/WECHSEL. Ein kritischer Blick auf Fast Fashion. Ein Aufruf zu bewusstem Konsum“ in Zusammenarbeit mit carla Vorarlberg – ein soziales Unternehmen der Caritas.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

20 Löwenberg-Keller, Schweizer Straße 3

Freier Eintritt



„Heimat ist ein Wort, das es in meinem Wörterbuch nicht gibt. Lieber spreche ich von Dazugehörigkeit.“

Monia Yahia, Schriftstellerin

Kulturschmaus

Ein Tisch für zwei

Dein Gespräch über Mangel und Überfluss



Ein Tisch und zwei Menschen, die sich für eine besondere Begegnung öffnen. Wir laden Neugierige zu einem Gespräch mit einem von fünf unbekannten Menschen ein, die jeweils eine besondere Geschichte im Gepäck haben. Zu zweit und in privater Atmosphäre spüren sie im Dialog dem Mut nach, der in persönlichen Lebensgeschichten verborgen liegt. Gemeinsam schaffen sie einen Moment des Miteinanders, der neue Perspektiven öffnet und inspirierende Impulse auslösen kann.

Veranstalter: Literaturhaus Vorarlberg und das Kulturreferat

Information und Anmeldung unter:
www.literatur.ist



Bei Verfügbarkeit auch Teilnahme ohne Anmeldung möglich.

Sa 14–17 Uhr

19 Literaturhaus Vorarlberg, Radetzkystraße 1, Gesprächsinseln
(Dauer: 30 Minuten je Gespräch), Freier Eintritt

Durch Bagdad fließt ein dunkler Strom

Lesung und Gespräch mit Mona Yahia



In ihrem Roman „Durch Bagdad fließt ein dunkler Strom“ erzählt Mona Yahia von einer Kindheit und einer Familie während der 1950er- und 1960er-Jahre in Bagdad – im Kontext der Geschichte der letzten Juden im Irak. Israels Sieg im Sechstagekrieg gegen vier arabische Staaten löste 1967 eine Verfolgungswelle gegen die jüdischen Gemeinden in der arabischen Welt aus. Der Text erzählt von den Umständen, den Vorbereitungen und der (gelingenden) Flucht der Familie in den Iran und thematisiert Fragen der Identität sowie zur Auseinandersetzung mit den Begriffen „Heimat“ und „Muttersprache“ aus der Perspektive eines heranwachsenden Mädchens.

Mona Yahia ist Künstlerin und Schriftstellerin in Köln. Zu ihren Werken gehören Romane, Erzählungen und Kurzgeschichten, aber auch künstlerische Installationen und Objekte, mit denen sie u. a. die deutsche Erinnerungskultur mit Blick auf die Shoah kommentiert.

Veranstalter: Jüdisches Museum Hohenems

Sa 17 Uhr

15 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5
Freier Eintritt – keine Anmeldung erforderlich

Zucker – die süße Versuchung

Vortrag von Burghart Häfele



Ursprünglich war Zucker an Fürsten- und Königshöfen eine Kostbarkeit. In der Antike und im Mittelalter süßte man mit Bienenhonig oder pflanzlichen Süßstoffen. Lebkuchen oder Honigkuchen wurden dann zur Weihnachtszeit eine Spezialität. Schließlich verursachte der massive Anbau des Rohrzuckers, dass Zucker auch für Bürger:innen bezahlbar wurde, jedoch weiterhin ein prestigeträchtiger Luxus blieb. Das Süßen veränderte den Teegenuss und wurde ab dem 16. und 17. Jahrhundert Mode bei der Oberschicht. Mit der Kontinentalsperre (1806) unter Napoleon Bonaparte begann der Aufstieg der Zuckerrübe als Zuckerlieferant. In Konditoreien und in Kaffeehäusern unserer Stadt war „Zuckriges“ nicht mehr wegzudenken. Burghart Häfele unternimmt schlaglichtartig einen wilden Ritt durch die Kulturgeschichte dieses süßen Suchtstoffes.

Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

Sa 18 Uhr

18 Kitzinger-Haus, Schweizer Straße 15
freiwillige Spende – keine Anmeldung erforderlich

Nullzone

Lesung von Isabella Straub



Im Streben nach räumlichem Überfluss soll der Kratzer, ein schiefes Hochhaus in der Wiener „Nullzone“, Luxus-Wohnhäusern aus dem 3D-Drucker weichen. Doch in dieser neuen Welt geraten auch die Lebensentwürfe der Bewohner:innen ins Wanken. Die preisgekrönte Autorin Isabella Straub erzählt mit ihrem neuen Roman (2025) wie ein Bauprojekt Lebensraum auf den Kopf stellt, zur Neuausrichtung zwingt und die Beteiligten sich am Ende die Wahrheit herbeilügen.

Veranstalter: Bücherei Hohenems

So 10:30 Uhr

2 Bücherei Hohenems, Marktstraße 2
€ 10 – keine Anmeldung erforderlich

Museumscafé Im Jüdischen Museum Hohenems



Das Museumscafé ist kommunikativer Treffpunkt und Erholungsort – bei einer Tasse Kaffee, Tee oder einem Glas Wein, einem Bagel oder einem Stück Hochzeitskuchen (Rezept aus einem jiddischen Liebesbrief von 1675) und einer großen Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften.

**Do 10–17 | Fr 10–21 | Sa 10–21 Uhr
So 10–17 Uhr**
15 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5

Kulturcafé Kitzinger „ÜberFluss“



Das ständige Vorhandensein macht eine Sache wertlos, Seltenes achtet man.
Martin Luther

Im 17. Jahrhundert wurde Kaffee aufgrund seiner wohltuenden Eigenschaften zunächst in Apotheken als Medizin verkauft. Das „schwarze Gold“ konnten sich nur wenige leisten. In Adelskreisen wurde Kaffee zu einem besonderen Geschenk, er galt als Symbol für Liebe und Freundschaft.

1797 zog Herz Jakob Kitzinger aus Pfersee (bei Augsburg) nach Hohenems und eröffnete im »Kitzinger« das erste Kaffeehaus Vorarlbergs. Hier traf sich die gehobene, gutbürgerliche Gesellschaft. Schon zu dieser Zeit war das „Kitzinger“ – eine Tankstelle für Geist und Gemüt.

Der Kulturkreis öffnet das Kulturcafé Kitzinger und freut sich über regen Besuch.

Do 21–24 | Fr ab 17 | Sa ab 17 Uhr
18 Kulturcafé Kitzinger, Kitzinger-Haus
Schweizer Straße 15

Kulturschmaus für Leib und Seele Kulinarischer Treffpunkt am Festplatz



„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.“ Astrid Lindgren

Ja, dazu laden wir alle ein! Am Kulturfest-Wochenende lässt es sich an unserem Festplatz wunderbar aushalten. Zwischendurch vorbeispazieren, innehalten, einkehren, ein Gläschen trinken und Feines für den kleinen Hunger genießen. Sich miteinander den nächsten Programmpunkt aussuchen, sich nebeneinander sitzend von der bereits besuchten Ausstellung erzählen oder für sich alleine einfach sein und bleiben. Alles kann, nichts muss!



Do 21–24 | Fr ab 16 | Sa ab 14 | So 11–21 Uhr
39 Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21

Junge Wilde – Installationen und Performances zum Thema Überfluss

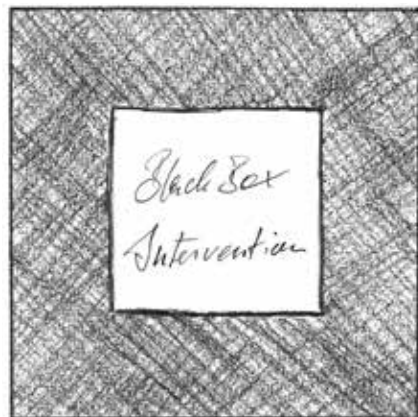


Das Visionscafé erarbeitet mit jungen Künstler:innen spontane Kunstaktionen. Wir ziehen mit unserer mobilen Bar durchs Stadtzentrum und bieten Raum für Kreatives: künstlerische Installationen, spontane Lesungen, impulsive Tänze, theatrale Inszenierungen, musikalische Eruptionen. Alles ist möglich, nichts ist sicher.
Veranstalter: Visionscafé Hohenems

Frei zugänglich, bis So. 11. Mai
16 am Emsbach und Schlossplatz

Günther Blenke

Black Box Intervention



Objekt und Aktion zum Thema Überfluss am Schlossplatz Hohenems

Für Günther Blenke zeigt sich die Natur im Überfluss, wohin wir auch schauen. So, wie ein Zuwenig an Wasser in der Wüste auch ein Zuviel an Sand sein kann, ist es für den Künstler eine Frage unserer Perspektive und der Taten, wie wir mit dem Überfluss umgehen.

Das Werk Günther Blenkes beschäftigt sich mit den existenziellen Notwendigkeiten und was an Schönerm und Freudvollem möglich ist, wenn wir darüber hinausgehen.

Günther Blenke, geboren 1965 in Hohenems, lebt und werkt ebendort.

Veranstalter: Visionscafé Hohenems

Aktion:
Samstag
14:28
Uhr

Frei zugänglich, bis So. 11. Mai

29 Schlossplatz

Dietmar Illmer

Das Überflusswasserrad im Emsbach



Das sich rückwärts drehende Wasserrad will den Überfluss buchstäblich analog zurückdrehen und ist damit ein Impuls an uns Konsument:innen, Produzent:innen und Erdenbürger:innen sich unserer Verantwortung bewusst zu sein. Die Installation regt zu einer kritischen Eigenreflexion an. Die Auffrischung alter Bilder und Erinnerungen aus unseren Gedankenarchiven soll zu Gesprächen inspirieren und dem jungen Publikum die seltene Gelegenheit bieten, ein geniales, beinahe Co²-freies Antriebssystem kennenzulernen.

In Betrieb gesetzt wird die Installation am Donnerstag, den 8. Mai anlässlich der Eröffnung der **emsiana**. Von da an wird sich das Überflusswasserrad bis zum Ende der **emsiana** munter und mutig im Emsbach drehen. Der einzige Spielverderber könnte ein übervoller und ganz wilder Emsbach sein.

Veranstalter: Visionscafé Hohenems

Frei zugänglich, bis So. 11. Mai

6 Emsbach beim Schlossplatz

Ticketliteratur-Lesung ausgewählter Autor:innen



Das Poolbar Festival in Feldkirch bietet jährlich im Sommer ein spannendes Programm in schickem Ambiente – Das Design von Architektur über Grafik bis Kunst wird jährlich neu im Poolbar Generator in Hohenems entwickelt. „Design made in Hohenems“ quasi. Darüber hinaus erwarten alle Gäste in Kooperation mit literatur:vorarlberg auch literarische Freuden: Mit jedem gekauften e-Ticket für eine Poolbar-Veranstaltung wird auch eine literarische Miniatur zum Ausdrucken mitgeliefert. Heuer war das übergeordnete Thema „zusammen wachsen“.

Im Rahmen des Poolbar Raumfahrtprogramms erkunden ausgewählte Autor:innen im Rahmen der **emsiana** bekannte Schauplätze, aber auch versteckte Orte in Hohenems: Lesende und Publikum flanieren durch die Stadt und legen mehrere Stopps ein. Anfang und Ende des Spaziergangs ist der Salomon-Sulzer-Platz.

Veranstalter: Poolbar Kultur gemeinnützige GmbH

So 16 Uhr

33 Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21

Führungen



„Die Erinnerung muss als heilloses Durcheinander gesehen werden. Erst wenn man ein Drama daraus macht, herrscht Ordnung.“ Monika Helfer, „Die Bagage“

Alles nur Fassade? Überfluss in Stein gemeißelt



Reiche Ornamente, versteckte Symbole und kaum bemerkte Besonderheiten zieren zahlreiche Hausfassaden in Hohenems. Bei einem Stadtspaziergang mit den Austria Guides Sabine Spiegel und Sylvia Wolf-Hämmerle entdecken Besucher architektonische Details, die Ausdruck des Wohlstands, Überflusses oder auch Mangels ihrer Bewohner:innen waren. Früher wurde Überfluss oft durch prächtige Verzierungen, aufwendige Fassaden und luxuriöse Materialien zur Schau gestellt. Vermögende Familien investierten in kunstvolle Stuckarbeiten, dekorative Schnitzereien und farbenfrohe Malereien, um ihren Wohlstand aber auch ihre Klassenzugehörigkeit zu demonstrieren. Diese Elemente sind nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern erzählen auch spannende Geschichten über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der damaligen Zeit.

Fr 16 | Sa 15 und 17 | So 11, 14 Uhr und 16 Uhr

33 Treffpunkt: Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21
(Dauer ca. 1 h) € 14 (Vorverkauf | Tageskassa)

Gollini Orgel – Kirche St. Karl Im „Überfluss“ der Töne



Peter Amann und Christoph Wallmann geben einen Einblick in die technisch generalerneuerte Orgel in der Kirche St. Karl, welche über 41 Register und ca. 2 700 Pfeifen verfügt. Je nach Kombination dieser Register klingt die „Königin der Instrumente“ laut oder leise, sanft oder schrill, besinnlich oder jubelnd. Wie funktioniert dieses „Wunderwerk“ der Mechanik, und was tut ein Organist eigentlich alles, um das Instrument so vielseitig erklingen zu lassen? Werfen Sie einen Blick hinter die Türen des Orgelgehäuses, und verfolgen Sie den „Weg“ des Tones von der Taste bis zur Pfeife!

Fr 15 | Sa 14 und 16 Uhr

17 Treffpunkt: Eingangsportal Kirche St. Karl
(Dauer: ca. 1 h), € 12 (Vorverkauf/Tageskassa)
Achtung: nicht barrierefrei

Palastführung Mit Wagemut in die Zukunft



Tauchen Sie ein in die Pracht und den Überfluss der Renaissance: Der Hohenemser Renaissancepalast, ein Juwel seiner Epoche, öffnet seine Türen für eine spannende Entdeckungsreise durch Kunst, Architektur und Geschichte.

Die Führung im Rahmen der **emsiana** mit dem Titel „Überfluss“ lädt Sie ein, die Opulenz der Renaissance und die Bedeutung von Überfluss in den Lebenswelten der damaligen Zeit zu erforschen. Sie erfahren, wie der Überfluss an Ressourcen, Ideen und Kunstwerken als Ausdruck von Macht, Prestige und kulturellem Fortschritt diente. Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf die Ambivalenz des Begriffs: Überfluss als Motor der Kreativität.

Entdecken Sie die reichen Fassadendetails, die feingearbeiteten Kassettendecken und die original erhaltenen Fresken, die von einer Zeit erzählen, in der Hohenems ein Zentrum für Kunst und Kultur war.

Fr 15 | Sa 14 und 15:30 | So 14 und 15:30 Uhr

27 Treffpunkt: Palast Hohenems, Innenhof
(Dauer ca. 1 h), € 19 (Vorverkauf | Tageskassa)

Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen Führungen durch die Aus- stellung mit Samantha Losert



Die Geschichte arabisch-jüdischer Lebenswelten ist eine lange Beziehungsgeschichte – mal romantisiert, mal vergessen, verdrängt oder dämonisiert. Die Ausstellung zeigt Kunstwerke jüdischer Künstler:innen mit arabischen Wurzeln im Kontext arabisch-jüdischer Identität und zeichnet über historische Schlüsselmomente ein Bild fruchtbarer wie spannungsgeladener Berührungen. Erinnerung im Überfluss?

Veranstalter: Jüdisches Museum Hohenems

Fr 14–15 | So 11:30–12:30 Uhr

15 Treffpunkt: Foyer, Jüdisches Museum Hohenems
Kosten: € 12 regulär / € 9 ermäßigt
keine Anmeldung erforderlich

Die Mikwe: Wenn das lebendige Wasser versiegt

Führungen durch das Jüdische Viertel mit Judith Niederklopper-Würtinger (Fr) und mit Johannes Spies (Sa)



Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte von der Synagoge bis zur Mikwe, dem ehemaligen jüdischen Ritualbad.

In Hohenems steht die älteste erhaltene Mikwe Österreichs. Ein unscheinbares Häuschen im Hof der ehemaligen jüdischen Schule. Im restaurierten Inneren führt eine schmale Treppe hinunter zum Tauchbecken, das ursprünglich von Grundwasser gespeist wurde. Der Grundwasserspiegel ist mittlerweile gesunken, das Wasser versiegt. Gläubige Jüd:innen tauchen ein in „lebendiges“ Wasser, um rituelle Unreinheit abzuwaschen oder als Reinigung, Vorbereitung und Grenze am Übergang zwischen zwei Lebensphasen.

Veranstalter: Jüdisches Museum Hohenems

Fr 16–17 | Sa 10–11 Uhr

15 Treffpunkt: Jüdisches Museum Hohenems
Kosten: € 12 regulär / € 9 ermäßigt
keine Anmeldung erforderlich

Armut im Überfluss

Führungen in der Dauerausstellung des Jüdischen Museums mit Eva Obwegeser



Das jüdische Leben in Hohenems war im 19. Jahrhundert vielschichtig. Ein Teil der jüdischen Hohenemser:innen war liberal orientiert und unterstützte die Entwicklung einer bürgerlichen Gesellschaft. Neben reichen Kaufleuten und Fabrikanten wuchs allerdings auch die Zahl derjenigen, die sich als Hausierer und Bettler verdingten oder von der Gemeinde unterstützt wurden. Die Führung durchs ehemalige jüdische Viertel beleuchtet, wie die historische Realität in Hohenems aussah: Wer waren diese „armen Juden“? Wie lebten und arbeiteten sie und wie brachten sie sich ins Gemeindeleben ein? Darüber hinaus geht es im Rundgang auch darum, wie soziale Zuschreibungen, gerade im Kontext jüdischer Geschichte, immer wieder neu hinterfragt und aufgebrochen werden müssen.

Veranstalter: Jüdisches Museum Hohenems

Sa 11:30–12:30 | So 10–11 Uhr

15 Treffpunkt: Foyer, Jüdisches Museum Hohenems
Kosten: € 12 regulär / € 9 ermäßigt
keine Anmeldung erforderlich

Über den Fluss

Fahrradtour von Hohenems nach Diepoldsau mit Hanno Loewy



Es waren verzweifte Menschen, die in der Flucht aus dem Dritten Reich in die Schweiz die letzte Rettung sahen, und es waren Menschen von beiden Seiten der Grenze, die aus verschiedensten Gründen den Geflüchteten über die Grenze halfen. Die Hörstationen auf beiden Seiten des alten Rheins zeugen davon. Neue Fluchtgeschichten kommen dazu und werden nun auf der Radtour vorgestellt.

Veranstalter: Jüdisches Museum Hohenems

Sa 14–16 Uhr

15 Treffpunkt: Jüdisches Museum Hohenems, Ende Zollamt Hohenems

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: regulär € 14 / ermäßigt € 10

Voranmeldung im Jüdischen Museum erbeten:

office@jm-hohenems.at | T +43 (0)5576 73989

Eigenes
Fahrrad und
Passdokument
erforderlich

Steine der Erinnerung. Ein Rundgang über den Jüdischen Friedhof

Führungen mit Gabriele Morscher



Besuchen Sie eines der bedeutendsten kulturhistorischen Zeugnisse des Landes: den Jüdischen Friedhof, der südlich von Hohenems am bewaldeten Abhang des Schwefelberges liegt. 1617, als Graf Kaspar von Hohenems die Ansiedlung jüdischer Familien erlaubte, wurde den neuen Bürger:innen auch ein Grundstück als Friedhof zugewiesen. Auf dem Gelände wurden insgesamt weit über 700 Personen begraben und es werden auch weiterhin Begräbnisse durchgeführt. Bis heute blieben 370 Grabsteine erhalten.

Veranstalter: Jüdisches Museum Hohenems

So 13:30–14:30 und 15–16 Uhr

14 Treffpunkt: Jüdischer Friedhof, Römerstraße 15
Kosten: € 12 regulär / € 9 ermäßigt
keine Anmeldung erforderlich

Kinderprogramm



„Ein wahrhaft großer Mensch
verliert nie die Einfachheit
eines Kindes.“ Konfuzius

Und so war es einmal ... Die Kinderausstellung im Jüdischen Museum Hohenems



20 Bilder und Geschichten verstecken sich in den Vitrinen der Dauerausstellung und warten darauf, zum Leuchten gebracht zu werden. Werden die Lichtschalter gedrückt, erhellen sich die Leuchtkästen und die Geschichten kommen ans Licht. Sie werden von faszinierenden Scherenschnitten illustriert. Geschrieben wurden die Geschichten der Kinderausstellung von der Hohenemser Schriftstellerin Monika Helfer. Sie erzählen von der jüdischen Gemeinde Hohenems und spannen dabei einen Bogen von deren Anfang bis in die Gegenwart. Die Berliner Künstlerin Barbara Steinitz zeichnet für die kunstvollen Scherenschnitte verantwortlich, die jeweils eine Szene aus der Geschichte verbildlichen.

Verborgenes im Jüdischen Viertel Mit dem Rucksack unterwegs auf Entdeckungstour



Am Empfang des Jüdischen Museums können Familien den Entdecker-Rucksack kostenlos ausleihen. Damit ausgerüstet geht es auf eigene Faust nach draußen, die illustrierte Karte des Jüdischen Viertels gibt Orientierung. Auf dem Weg durch das ehemalige jüdische Viertel kommen die Gegenstände aus dem Rucksack und viele Sinne zum Einsatz – es wird gehört, geschaut, gerochen und geschmeckt. Was bedeuten die Buchstaben auf der Hauswand des Museums? Was kann durchs Fernglas entdeckt werden? Ein begleitendes Booklet (deutsch/englisch) gibt Antworten auf offene Fragen und führt zu Objekten in der Dauerausstellung des Museums.

Theaterwerkstatt mit Sabine Bader und Angelica Bösch über „Über-Fluss“



Kennst du eigentlich den „Über-Fluss“? Nein?

Ja, dann wird es Zeit, dass du diesen komischen Typen bei der **emsiana** kennenlernst. Da spielen Kinder für Kinder spannendes und lustiges Theater. Du kannst auch spontan mitmachen und dem „Über-Fluss“ helfen, damit er wieder ein Fluss ist, oder soll ich sagen: wieder im Fluss ist?

Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

**emsiana
Tipp**

Kleine Baumeister:innen im Emsbach: Wasserwege gestalten



Beim Kulturfest **emsiana** laden wir am Samstag, dem 10. Mai, Kinder von 8 bis 12 Jahren zu einem spannenden Natur-Abenteuer ein! Unter Anleitung des Maurer Ausbildungszentrums Hohenems lernt ihr, wie man mit Flussteinen kleine Staudämme baut. Gemeinsam werden wir das Wasser im Emsbach aufstauen und ihm neue Wege weisen – denn das Wasser findet immer einen Weg!

Kommt vorbei, werdet kreative Baumeister und entdeckt spielerisch die Kraft des Wassers und der Natur. Wir freuen uns auf euch am Hohenemser Schlossplatz!

Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
Veranstalter: Ausbildungszentrum Hohenems

Fr 10–21 | Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

15 Jüdisches Museum, Schweizer Straße 5

Freier Eintritt während **emsiana**

Fr 10–21 | Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

15 Jüdisches Museum, Schweizer Straße 5

Freier Eintritt während **emsiana**

Fr 15 Uhr

28 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21

€ 4 (VVK und Tageskassa)

Sa 14 Uhr

29 Treffpunkt: Schlossplatz, Hohenems

Anmeldung unter office@vbg.bauakademie.at

Gutes, wasserfestes Schuhwerk mitbringen.

Die Aufsichtspflicht bleibt während der Veranstaltung bei Eltern und Begleitpersonen.

Sonus Brass Ensemble Die Blecharbeiter oder fünf Arbeitslose blasen der Tristesse den Marsch



Ganz zufällig treffen die Fünf aufeinander. Alle haben sie gerade ihre Jobs verloren. Sorgen machen sich breit, wie es nun weitergehen soll – mit dem Leben, mit der Familie. Aus Langeweile stöbern sie in einem Haufen Blech herum. Und siehe da – der vermeintliche Schrott tönt, klappert und klopft. Sogar ganze Musikinstrumente lassen sich aus dem Schrotthaufen zusammensetzen. Die ersten Töne werden den „Ofenrohren“ entlockt – mit Hilfe der Zuhörer:innen. Denn wie sollten die Blaumänner auch wissen, wie das geht. Kaum kann man ein Mundstück spielen, entdecken die Fünf, dass jedes Instrument einen ganz eigenen Klang hat. Jeder stellt sein Instrument mit einem Solo vor. Und dann passiert es – man spielt plötzlich zusammen, miteinander. Ein ganz neues Erlebnis, das alle beflügelt. Sie beschließen künftig als Band aufzutreten. Und da alle in ihren früheren Berufen mit Blech zu tun hatten, ist der Name der Band auch schnell gefunden: Die Blecharbeiter!

Mit freundlicher Unterstützung der Buchhandlung
Lesezeichen

So 15 Uhr

28 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21
€ 8 (VVK und Tageskassa)



Ein großer Dank gilt allen Unterstützer:innen!

Subventionsgeber:innen



Sponsor:innen



Schadenbauer

Projekt- und Quartier-
entwicklung



Architekten Nägele Waibel ZT GmbH



Medien- und Zustellpartner:innen



Veranstaltungspartner:innen



Schadenbauer

Unternehmensberatung

Veranstalter:innen

Emsiana – Hohenemser Kulturfest, Harrachgasse 7, 6845 Hohenems und Mitveranstalter Bücherei Hohenems | ein m² KUNST | Jüdisches Museum Hohenems | Kulturkreis Hohenems | Kulturreferat Stadt Hohenems | Literaturhaus Vorarlberg | Mühlenmuseum | Museum auf Zeit | Palast Hohenems | tonart Musikschule | Verkehrsverein Hohenems | Visionscafé Hohenems sowie die beteiligten Künstler:innen bzw. Institutionen

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich und Projektleitung: **emisana** – Hohenemser Kulturfest ZVR 1297172017, 6845 Hohenems bzw. die jeweils angeführten Veranstalter:innen. Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. Redaktion und Kommunikation: Markus Schadenbauer, Alexandra Höfle, www.schadenbauer.at, Grafikdesign: Sandro Scherling, www.sandroscherling.at, Druck: Hecht Druck GmbH & Co KG, www.hechtdruck.com

Abbildungen – Bildrechte ©

S 2: Ursula Dünser | S 4: Robert Misik: Ingo Pertramer, Da Chih Gogaschwili: Markus Pferscher, tonart Sinfonietta: Dietmar Mathis | S 5: Schmusechor: Ursula Dünser | S 6: Platzgumer: Philine Hofmann | S 7: Melange Oriental: Rastegar | S 8: Melanie Boltz: Uli Zrenner Wolkenstein | S 9: Quartett Emsiana: Ursula Dünser | S 10: Ursula Dünser | S 11: CR Walser | S 12: Yalla: CR Walser, Museum auf Zeit: Ursula Dünser | S 13: Vom Mittelalter bis...: CR Walser, Mühlenmuseum: Familie Amann | S 14: Dietmar Mathis | S 15: Dietmar Mathis | S 16: Edith Hofer: Edith Hofer, Eva Kees: Eva Kees | S 17: Elsbeth Gisinger_Fessler: Maria Jansa | S 18: Nina Teresa Feuerstein: Nina Loacker, Imelda Wachter: Imelda Wachter | S 19: Julia Inama: Julia Inama, Daniela Peter: Daniela Peter | S 20: Jackie Montiero: Jackie Montiero, Doris Fend: Doris Fend | S 21: Marion C. Hoepflinger: Marion C. Hoepflinger, Helmut King: Helmut King | S 22: Michaela O.-Moosbr.: Ivo Vögel, Michaela Ortner-Moosbrugger | S 23: Frauenmuseum Hittisau: Katharina Rohner, Felix Ladinser: Felix Ladinser | S 24: Ursula Dünser | S 25: Ursula Dünser | S 26: Ein Tisch für Zwei: Frauke Kühn, Durch Badgad.: Walser Fotografie | S 27: Zucker: Egmont Banzer, Nullzone: Isabella Straub | S 28: Museumscafé: Walser Fotografie, Kulturcafé: Edmund Banzer | S 29 Kulturschmaus: Ursula Dünser, Installationen (Bildnachweis Johannes) | S 30: Günther Blenke: Günter Blenke, Dietmar Illmer: Dietmar Illmer | S 31: Ticketliteratur: Matthias Rhomberg | S 32: Ursula Dünser | S 33: Ursula Dünser | S 34: Alles nur Fassade: Bild wechseln, Gollini Orgel: Christoph Wallmann | S 35: Palastführung: Ursula Dünser, Yalla: CR Walser | S 36: Die Mikwe: Peter Seidel, Armut: Arno Gisinger | S 37: Über den Fluss: Christian Chizzola, Steine der Erinnerung: CR Walser | S 38: Ursula Dünser | S 39: Ursula Dünser | S 40: Und so war ...: Barbara Steinitz, Verborge-nes: CR Walser | S 41: Theaterwerkstatt: Edmund Banzer, Sonus Brass: zweimann kreativbüro | S 42: Kleine Baumeister: Dieter Heidegger | S 43: Ursula Dünser | Sollten Urheber:innen hier abgedruckter Werke trotz sorgfältiger Recherche nicht genannt sein, bitten wir um freundliche Kontaktaufnahme.

Donnerstag 8. Mai

Ort / Treffpunkt			
19:30 Uhr	Eröffnung mit Konzert	Robert Misik – Festrede tonart Sinfonietta – Kammerorchester	24 Markus-Sittikus-Saal
21–24 Uhr	Ausstellungs- eröffnungen	Vernissagen an den verschiedenen Ausstellungsorten	Jüdisches Viertel, Markt- straße, alter Dorfker „in der Säge“, Schloßplatz

Freitag 9. Mai

14–15 Uhr	Führung	Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen – Führung durch die aktuelle Ausstellung mit Samantha Losert	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5
15 Uhr	Palastführung	Mit Wagemut in die Zukunft	27 Palast Hohenems, Innenhof
15 Uhr	Theaterwerk- statt	Theaterwerkstatt mit Sabine Bader und Angelica Bösch über „Über-Fluss“	28 Salomon-Sulzer-Saal
15 Uhr	Führung	Gollini Orgel – Im „Überfluss der Töne“ ...	16 Eingangsportal Kirche St. Karl
16 Uhr	Führung	Alles nur Fassade? Überfluss in Stein gemeißelt	33 Salomon-Sulzer-Platz
16–17 Uhr	Führung	Die Mikwe: Wenn das lebendige Wasser versiegt – Führung durch das Jüdische Viertel mit Judith Niederklöpfer-Würtinger	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5
20:30 Uhr	Lesung und Konzert	Hans Platzgumer und Convertible	4 Cooltourszene
20:30 Uhr	Konzert	Mélange Oriental mit Special Guest Timna Brauer – Weltmusik	28 Salomon-Sulzer-Saal

„Wem genug zu wenig ist,
dem ist nichts genug.“ Epikur

Samstag 10. Mai

Ort / Treffpunkt			
10–11 Uhr	Führung	Die Mikwe: Wenn das lebendige Wasser ver- siegt – Führung durch das Jüdische Viertel mit Johannes Spies	15 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
11:30–12:30 Uhr	Führung	Armut im Überfluss – Führung in der Dauer- ausstellung des Jüdischen Museums mit Eva Obwegeser	15 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
14 Uhr	Naturaben- teuer	Kleine Baumeister:innen im Emsbach – Wasserwege gestalten	29 Schlossplatz
14, 15:30 Uhr	Palastführung	Mit Wagemut in die Zukunft	27 Palast Hohenems, Innenhof
14–16 Uhr	Fahrradtour	Über den Fluss – Fahrradtour von Hohenems nach Diepoldsau mit Hanno Loewy	15 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
14, 16 Uhr	Führung	Gollini Orgel – Im „Überfluss der Töne“ ...	16 Eingangsportal Kirche St. Karl
14–17 Uhr	Gespräch	Dein Gespräch über Mangel und Überfluss	19 Literaturhaus Vorarlberg Radetzkystraße 1
15, 17 Uhr	Führung	Alles nur Fassade? Überfluss in Stein gemeißelt	28 Salomon-Sulzer-Saal
17 Uhr	Lesung und Gespräch	Mona Yahia – Durch Bagdad fließt ein dunkler Strom	15 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
18 Uhr	Vortrag	Burghart Häfele – Zucker, die süße Versuchung	18 Kitzinger-Haus, Schweizer Straße 15
19:30 Uhr	Jazzkonzert	Stefanie Boltz – Female	28 Salomon-Sulzer-Saal

Gastronomie und Kulturcafés

Do 21–24 Fr ab 16 Sa ab 14 So 11–21 Uhr	Kulturschmaus für Leib und Seele – Kulinarischer Treffpunkt am Festplatz	33 Salomon-Sulzer-Platz
Do 21–24 Fr ab 17 Sa ab 17 Uhr	Kitzinger Kulturcafé – „ÜberFluss“	18 Kitzinger-Haus, Schweizer Straße 15
Do 10–17 Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr	Museumscafé – Im Jüdischen Museum Hohenems	15 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5

Sonntag 11. Mai

		Ort / Treffpunkt	
10–11 Uhr	Führung	Armut im Überfluss – Führung in der Dauer- ausstellung des Jüdischen Museums mit Eva Obwegeser	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5
10:30 Uhr	Lesung	Isabella Straub – Nullzone	2 Bücherei Hohenems, Marktstraße 1a
11 Uhr	Jazzmatinee	Quartett emsiana	28 Salomon-Sulzer-Saal
11, 14 und 16 Uhr	Führung	Alles nur Fassade? Überfluss in Stein gemeißelt	33 Salomon-Sulzer-Platz
11:30–12:30 Uhr	Führung	Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen – Führung durch die aktuelle Ausstellung mit Samantha Losert	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5
13:30–14:30, 15–16 Uhr	Führung	Steine der Erinnerung. Ein Rundgang über den Jüdischen Friedhof mit Gabriele Morscher	14 Jüdischer Friedhof, Römerstraße 15
14, 15:30 Uhr	Palastführung	Mit Wagemut in die Zukunft	27 Palast Hohenems, Innenhof
15 Uhr	Familienkonzert	Sonus Brass Ensemble Die Blecharbeiter	28 Salomon-Sulzer-Saal
16 Uhr	Lesung	Ticketliteratur-Lesung ausgewählter Autor:innen	33 Salomon-Sulzer-Platz

Museen

		Ort / Treffpunkt	
Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr	Jüdisches Museum – Neue Sonderausstellung „Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen“	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5	
Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr	Jüdisches Museum – Dauerausstellung: „Vom Mittelalter bis heute“	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5	
Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr	Jüdisches Museum – Kinderausstellung: „Und so war es einmal“	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5	
Fr 17–21 Sa 14–21 So 11–17 Uhr	Mühlenmuseum – Stoffels Säge-Mühle	25 Stoffels Säge-Mühle, Sägerstraße 11	
Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr	Verborgenes im Jüdischen Viertel – Mit dem Rucksack unterwegs auf Entdeckungstour	15 Jüdisches Museum Hohe- nems, Schweizer Straße 5	
Fr 17–21 Sa 14–21 So 11–17 Uhr	Burguine Alt-Ems – Museum auf Zeit	3 Museum auf Zeit, Schweizer Straße 2	

Ausstellungen

		Ort / Treffpunkt	
Do 21–24 Fr 17–21 Sa 14–21 So 10–17 Uhr	Edith Hofer	7 FABRIK im Viertel, Schweizer Str. 10a	
	Eva Kees	9 Gebeinhaus, neben Kirche St. Karl	
	Elsbeth Gisinger_Fessler und Maria Jansa	1 Brettauerhaus, Schweizer Str. 17	
	Nina Teresa Feuerstein	11 Gewölbekeller, Marktstraße 27	
	Imelda Wachter	31 Ehemalige Zahnarztpraxis – Villa Rosenthal, Radetzkystraße 1	
	Julia Inama	22 Marktstraße 17	
	Daniela Peter	23 Marktstraße 21	
	Jackie Monteiro	13 Harrachgasse 5	
	Doris Fend	10 Gewölbekeller, Kaiser-Fr.-Josef-Str. 8	
	Helmut King	3 Burgruine Alt-Ems, Schlossberg 30 und „Hochhaus“ am Schlossplatz 12	
	Michaela Ortner-Moosbrugger und Ivo Vögel	21 Marktstraße 14, Atelier im Innenhof	
	Frauenmuseum Hittisau und die Umkleide	20 Löwenberg-Keller, Schweizer Str. 3	
	Felix Ladinser	8 Garage, Mondscheingasse 1	
	Marion C. Hoepflinger	5 ein m² Kunst, Emsbachstr. 1A	
Frei zugänglich	Junge Wilde – Installationen und Performan- ces zum Thema Überfluss im Stadtzentrum	16 am Emsbach und Schlossplatz	
	Günther Blenke – Black Box Intervention	29 Schlossplatz	
	Dietmar Illmer – Das Überflusswasserrad im Emsbach	6 Emsbach beim Schlossplatz	



Veranstaltungs- und Ausstellungsorte

- 1 **Brettauerhaus** Schweizer Straße 17
- 2 **Bücherei Hohenems** Marktstraße 1a
- 3 **Burgruine Alt-Ems** Schlossberg
- 4 **Cooltourszene** Jakob-Hannibal-Straße 14
- 5 **Ein m² Kunst** Emsbachstraße 1a
- 6 **Emsbach** beim Schloßplatz
- 7 **FABRIK in Viertel** Schweizer Straße 10a
- 8 **Garage** Mondscheingasse 1
- 9 **Gebeinhaus** neben Kirche St. Karl
- 10 **Gewölbekeller**, Kaiser-Franz-Josef-Straße 8
- 11 **Gewölbekeller**, Marktstraße 27
- 12 **Harrachgasse**, Gesprächsinsel und SDG Forum
- 13 **Harrachgasse 5**
- 14 **Jüdischer Friedhof** Römerstraße 15
- 15 **Jüdisches Museum Hohenems** in der Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5
- 16 **Junge Wilde** am Emsbach und Schloßplatz
- 17 **Kirche St. Karl**
- 18 **Kitzinger-Haus** Schweizer Straße 15
- 19 **Literaturhaus Vorarlberg** Radetzkystraße 1
- 20 **Löwenberg-Keller** Schweizer Straße 3
- 21 **Marktstraße 14** Atelier im Innenhof
- 22 **Marktstraße 17**
- 23 **Marktstraße 21**
- 24 **Markus-Sittikus-Saal** Graf-Maximilian-Str. 3
- 25 **Mühlenmuseum** Sägerstraße 11
- 26 **Museum auf Zeit** Schweizer Straße 2
- 27 **Palast Hohenems** Schlossplatz 8
- 28 **Salomon-Sulzer-Saal** in der ehemaligen Synagoge, Schweizer Straße 21
- 29 **Schlossplatz**
- 30 **Schlossplatz 12**
- 31 **Villa Iwan und Franziska Rosenthal** Radetzkystraße 1

Weitere Informationen

- 32 **Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems**
Marktstraße 2
T +43-5576-7101-2000
stadtmarketing@hohenems.at

Organisation

mail@emsiana.at
www.emsiana.at

Kartenvorverkauf

- Online www.emsiana.at
- Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems, Marktstraße 2, Mo–Fr 9–12, 13–17 Uhr

Die Tages- und Abendkasse der Konzerte und Führungen öffnet jeweils 30 Minuten vor Beginn am Ort bzw. Treffpunkt der Veranstaltung. Da alle Kartenkontingente beschränkt sind, empfiehlt sich nach Möglichkeit der Kauf vorab auf www.emsiana.at oder bei den angeführten Vorverkaufsstellen.

Gastronomie

- 33 **Festplatz**
Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21
- 15 **Museumscafé im Jüdischen Museum Hohenems**
Schweizer Straße 5, T +43-5576-73989 20
- 34 **Frida Bioladen + Café**
Marktstraße 28, T+43-650-27 11 25
- 35 **Landgasthof Hirschen**
Marktstraße 56, T +43-55 76-72 345
- 36 **SPUDS – Die Grumprarei**
Harrachgasse 7, T +43-676-36 361 36
- 37 **Bio-Moritz**
Schulgasse 1, T +43-680-157 34 27
- 38 **BarDeli**
Marktstraße 40, T +43 660 4864968
- 39 **DIA Tagesbar**
Radetzkystraße 16, T +43 664 5150640

Schlosscafé Fenkart

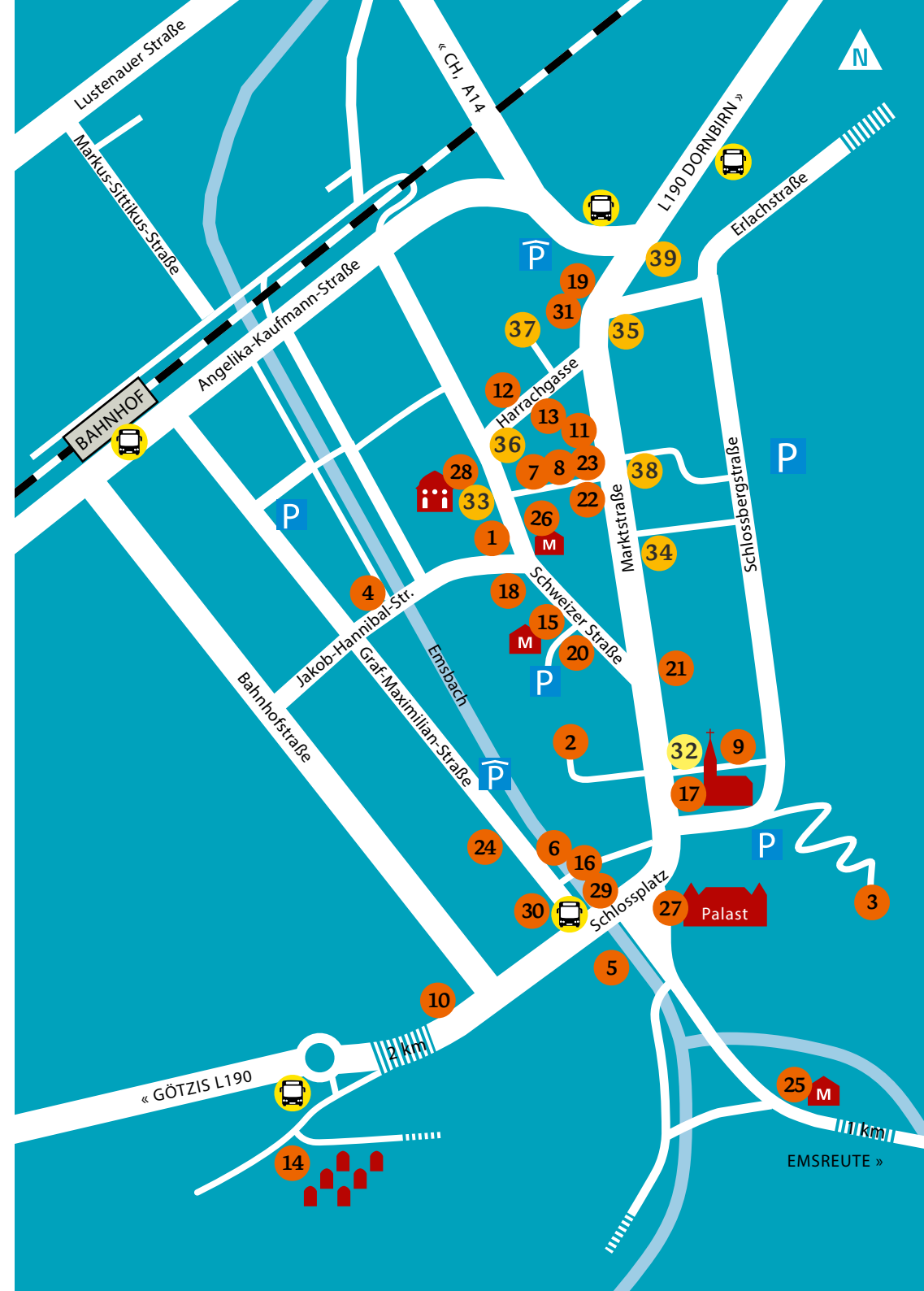
Schlossplatz 10, T +43 5576 72356

Emsbach Bierwelt

Mühlgasse 1, T +43 670 5078005

Der Vorkoster

Schlossplatz 12, T +43 5576 21510



Warum »emsiana«?

In ständigem Wandel rauscht unser Leben durch den Alltag zwischen zahllosen Tätigkeiten, Eindrücken und Begegnungen. Umso wichtiger ist es, zwischenzeitlich stehen zu bleiben, zurückzublicken und Raum für Neues zu schaffen. Aus diesem Grund lädt die **emsiana** ein, gemeinsam ihre Darbietungsvielfalt zu genießen, zu reflektieren über das, was war, und mutig vorauszublicken auf das, was sein wird.

Jährlich bildet die **emsiana** einen Ort des Austauschs und kommuniziert mittels musikalischer, literarischer und bildender Kunst, mit einer Sprache, die weltweit verstanden wird, einer Sprache, die einlädt und keiner Voraussetzungen bedarf. Der Name **emsiana** für dieses Kulturfest ist seit 2009 Auftrag und Anlass zur Besinnung. Von der namensgebenden, einst so hoch gerühmten Bibliothek im Palast ist lediglich ein kleiner Rest verblieben. Diese Reste, Erinnerungen und Schätze der Kultur gilt es zu bewahren, zu erneuern und mit kritischem Auge zu hinterfragen. Nicht umsonst bezeichnet sich Hohenems als Vertreterin europäischer Werte großzügig als europäische „Metropole“. Mit der 1967 gegründeten Schubertiade, die Hohenems zum Festivalort machte, mit dem seit 1991 bestehenden Jüdischen Museum – welches 2022 bereits zum zweiten Mal mit dem Österreichischen Museumspreis ausgezeichnet wurde, mit einem internationalen Literaturpreis, der auf den Beitrag von Migrant:innen zu Literatur und Sprache aufmerksam macht – dem in der Villa Iwan und Franziska Rosenthal Literaturhaus Vorarlberg – und, nicht zuletzt: mit dem Kulturfest **emsiana**. Mit Führungen, Vorträgen, Konzerten, Ausstellungen und Lesungen rückt die Stadt ihre Offenheit für die Welt mit Nachdruck ins Bewusstsein.

emsiana heißt heute, ein Wochenende lang gemeinsam in die Beziehungen zwischen Geschichte und Gegenwart einzutauchen. Nachdenklich, neugierig, mit Genuss und Vergnügen. Jede:r ist willkommen. Gemeinsam, alle, Sie und ich können mit der Geschichte der Stadt Hohenems eine Brücke zur aktuellen Zeit bauen. So wird die Vergangenheit einer geschichtsträchtigen Stadt in ein neues Licht gerückt – in das Licht der Gegenwart und der Zukunft.